Dienstag, 30. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8133. — 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 28. Septbr. Die legitimistischen Journale in der Provinz veröffentlichen eine unter sich vereinbarte Erklärung, in welcher sie aussprechen, die Rückkehr zu der traditionellen Monarchie mit den nöthigen Reform verfolgen zu wollen. Dieselben melden, Graf Chambord habe sich bereit erklärt, diese wieder aufzunehmen. — „Ordre“ verwirft ebenso wie „Republique Française“ das vom „Avenir national“ vorgeschlagene Bündniß der Republikaner mit den Bonapartisten und erklärt, die imperialistische Partei würde die Pläne der monarchischen Fusion im Namen des Princips der nationalen Souveränetät und aus Achtung vor dem allgemeinen Stimmrecht energisch bekämpfen, jedoch ohne mit den Radicalen gefährliche Verbindungen einzugehen.

Deutschland.

X Berlin, 29. Sept. Seit mehreren Tagen schwirren Ministerwechselgerüchte und selbst die Sage von einer Resignation des Reichskanzlers durch die Luft. Als Niederschlag bezeichnet man uns nur die Verstimmung des Fürsten Bismarck über jenen Theil der Lamarmora'schen Veröffentlichungen, welche die persönlichen Vorgänge zwischen dem Kaiser und seinem Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1866 betreffen. Fürst Bismarck soll dieser Verstimmung in einer Unterredung mit dem italienischen Ministerpräsidenten Minghetti Ausdruck gegeben haben. Es wird hinzugefügt, daß ihn die Enthüllungen betreffs Oesterreichs und Frankreichs gleichgiltig gelassen hätten, während die Indiscretion der Depeschenveröffentlichung über die Grenzen des diplomatischen Usus hinausgegangen wäre. Wenn wir recht berichtet sind, so machte der Reichskanzler Herrn Minghetti den Vorwurf, daß seine Regierung den Abdruck der Actenstücke nicht verhindert habe. Ohne Zweifel ist es dem italienischen Staatsmann gelungen, in dieser Beziehung genügende Aufklärung geben zu können. Wenn aber die Wirkungen der Publication Lamarmora's auf unseren König von ultramontaner Seite der Art ausgebeutet werden, daß sie behaupten, das späte Eintreffen Bismarcks in Berlin und die unterlassene Meldung des „Staatsanzeigers“ über den Empfang Bismarcks beim Kaiser ständen im Zusammenhange mit der Verstimmung des Kaisers, so ist dies vollständig unbegründet. Der Kaiser begegnete dem Reichskanzler mit gewohnter Huld. Aber der Verbreitung tendenziöser Gerüchte kümmern sich die Clericalen und ihre Genossen wenig um den logischen Zusammenhang, und Feldmarschall Manteuffel wurde von Neuem auf die Bühne gezogen, um als Erbe Bismarcks proklamirt zu werden. Die Herren vergessen nur, daß Manteuffel in der kirchenpolitischen Frage einen Standpunkt einnimmt, welchen der Kaiser durch die Sanction der Kirchengesetze als unmöglich im neuen deutschen Reich erklärt hat. — Der mecklenburgische Staatsminister v. Bülow hat gestern die Geschäfte des Staatssecretärs im auswärtigen Amte übernommen. Die Veröffentlichung der Ernennungsordre wird demnächst erwartet. — Der Centralwahlausschuß der Fortschrittspartei trat gestern zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher die energische Inangriffnahme der Wahlagitation in mehreren Provinzen beschlossen worden. Der Abg. Parisius, welcher eine specielle Einladung für die Delegirten-Versammlung der Provinz Sachsen erhielt, ist mit den Aufträgen des Comité's zur heutigen Versammlung nach Halle abgereist. Die Abgeordneten der Provinz Lasker, v. Unruh, Spielberg, Rohland, Dr. Weber, Pieschel u. A. werden sich daselbst einfinden.

Schweiz.

* Aus der Erklärung, mit welcher sich der alte russische Demagoge Michael Bakunin, zuletzt Führer des linken Flügels der Internationale, zurückgezogen hat, heben wir folgende Stellen hervor. „Ich bin, nachdem ich mein ganzes Leben hindurch im Kampfe gestanden, dessen müde. Ich zähle über sechszig Jahre, und eine mit dem Alter sich verschlimmernde Herzkrankheit macht mir das Existiren immer schwieriger. Mögen andere, jüngere Kräfte sich an's Werk machen; ich meinerseits finde in mir nicht mehr die Kraft, vielleicht auch nicht das nöthige Vertrauen, um noch fernerhin der überall obsiegenden Reaction entgegen den Stein des Sisyphus in die Höhe zu wälzen. Demgemäß ziehe ich mich vom Streitfeld zurück und bitte meine werthen Mitlebenden nur um das Eine, daß sie mich vergessen mögen. Von nun an werde ich Niemanden mehr in seiner Ruhe stören; lasse man ebenso fortan mich in Ruhe.“

Frankreich.

Paris, 27. Septbr. Marschall Mac Mahon hat bestimmt, daß man die Statue Napoleon's I. im grauen Rock, und nicht im kaiserlichen Costume auf der Vendomesäule, die man gegenwärtig aufbaut, wieder errichte. Schlauköpfe wollen daraus schließen, daß der Marschall nicht für eine Restauration des Kaiserreichs ist. — In Paray-le-Monial treffen noch immer Pilger, darunter auch „Bayern“ ein. Den Jesuiten sollen diese Wallfahrten viel Geld eintragen und sie damit schon einen großen Theil des Ortes — er zählt 3500 Einwohner — angekauft haben. — Der Unter-Präfect in Aix bei Marseille hat jetzt dem „Cercle Républicaine“, einer Art von Casino, verboten, die dreifarbige Fahne in seinem Local aufzuhissen.

Dänemark.

In Copenhagen hat neulich unter den Arbeitern eine Bewegung begonnen, die bedeutend werden kann, wenn sie allgemein Anschluß findet. Viele Arbeiter haben eingesehen, daß der Socialismus ihrer Sache schadet, statt zu nützen. Diese Ueberzeugung hat zu dem Entschlusse geführt, Vereine zur Verbesserung der Arbeiter zu bilden, ohne sich den anderen Zweigen der Gesellschaft feindlich entgegenzustellen. Ihre practische Form erhielt diese Bewegung zuerst von den Schmieden, deren jüngst 61 ihre Kameraden zur Bildung eines Vereins einluden. Anwesende Socialisten machten das Einschreiten der Polizei auf Ansuchen der Einlader nöthig und vereitelten den Zweck der Versammlung: aber eine spätere Versammlung von Gesinnungsgenossen gründete den Verein. Der „Schmiedeverein“ hat nun einen Aufruf an seine Kameraden erlassen, worin es u. A. heißt: „Unsere Absicht ist, unsere Mitarbeiter um einen erreichbaren Zweck zu versammeln: halten wir uns daran, denn es wird Arbeit genug kosten, ihn zu erringen und das Errungene zu bewahren. Verlangen wir nichts, wovon wir wissen, daß es uns die ganze Gesellschaft zum Gegner macht; suchen wir, une selbst Gutes zu thun, ohne davon zu sprechen, was wir Anderen Böses thun können; denn dies erbittert die Gemüther und erzeugt nie etwas Gutes und Dauerndes. Es ist eine traurige Wahrheit, daß wir, um unsere Meinung zu äußern, die Hilfe der Behörde eben gegen die verlangen mußten, die am lautesten nach Rede- und Handlungsfreiheit schreien. Tragen wir nun das Unserige dazu bei, daß unser Vaterland, daß wir Alle zu vertheidigen bereit sein müssen, wenn es gilt, keine Schande von seinen Arbeitern hat.“

Rußland.

Petersburg, 26. Sept. In Folge der anhaltend äußerst ungünstigen Witterung haben große Strecken des südlichen und südöstlichen Rußland Mißernten erlitten. Dazu kommen noch zahlreiche Feuersbrünste und starke Verluste am Viehstand, als Folge grassirender Epedemien. An vielen Orten werden sich deshalb Nothstände ergeben, ganz besonders aber im Gouvernement Samara, für welches bereits außerordentliche Hilfe beansprucht worden ist. Der Generalgouverneur hat eine Staatsbeihilfe von mindestens 1½ Millionen Rubel erbeten, außerdem haben die Stände mehrere hunderttausend Rubel angewiesen, um Steuererlasse nachgesucht und strenge Maßregeln zur Verhütung des übermäßigen Verkaufs von Vieh für erforderlich erklärt. In diesem Gouvernement sind durch Feuersbrunst im Laufe des Monats Juli an den verschiedensten Orten nicht weniger als 977 Bauernhöfe vernichtet worden.

Amerika.

Buenos-Ayres, 25. Aug. Die Geldkrisis ist beinahe überstanden und die Stimmung in Geschäftskreisen entschieden besser. — Was den Mordversuch auf den Präsidenten Sarmiento anbelangt, so stellt sich heraus, daß drei Italiener auf den Präsidenten, welcher sich auf einer Spazierfahrt im Wagen befand, feuerten. Es war am Abend, und zwei Kugeln schlugen durch den Wagen. Der Präsident blieb unversehrt. Zwei von den Thätern wurden auf dem Fleck ergriffen. Der dritte entkam. Einer von den Gefangenen, dessen Carabiner gesprungen war, wurde als ein Matrose von dem italienischen Lichterschiff „Pablista“ erkannt. Beide waren außer den Carabinern noch mit Dolchen und Pistolen bewehrt.

Danzig, den 30. September.

* [Statistik.] Vom 19. Sept. bis incl. 25. Sept. sind geboren (excl. Todtgeburten) 37 Knaben, 31 Mädchen, Summa 68; gestorben 28 männl., 33 weibl., Summa 61 Personen. Todtgeboren 2 Knaben, 3 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 23, von 1—5 J. 15, 6—10 J. 1, 11—20 J. 1, 21—30 J. 5, 31—50 J. 7, 51—70 J. 5, über 70 J. 4. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Abzehrung 3 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 7 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 8 Kind., an Keuchhusten 2 Kinder, an Bräune und Diphtheritis 3 Kind., an Ruhr 1 Kind, an Cholera 3 Erw., an Unterleibstyphus 2 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, an Schwindsucht 2 Erw., an organischen Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 2 Erw., an Entzündung des Unterleibs 3 Kind., Plötzliche Todesfälle 3 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Kind., 1 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Kind., 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 4 Erw., an Altersschwäche 3 Erw., in Folge Unglücksfalles 1 Kind, unbekannt 1 Kind.

* Die städtische Armenanstalt zu Pelonken, deren Frequenz in den letzten Jahren so zugenommen hat, daß an eine Erweiterung der Anstalt gedacht wird, hat in den letzten Jahren den Betrieb der Landwirthschaft möglichst ausgedehnt und mit dem besten Erfolge. Wie das benachbarte Kinderhaus, so hat auch die Armenanstalt jetzt eine Rieselwiese in Betrieb. Dieselbe (4 Morgen preuß. groß) ist im Jahre 1872 angelegt. Am 10. August wurde zuerst ein Theil mit Grassaamen, Mischung von englischen und italienischen Reygrase (deutscher Ernte), Knaulgras, Wiesenschwengel und einer kleinen Beimischung von schwedischem Klee angesaatet. Die ziemlich bedeutende Planirungs-Arbeiten zogen sich bei der geringen Leistungsfähigkeit der der Anstalt zur Disposition stehenden Kräfte bis zum Ende September hin, so daß die letzten Flächen erst im October zur Einsaat kamen, und somit im Herbste kaum noch aufgingen. Die zuerst besaamten und seit dem 25. August gerieselten Flächen, gaben bereits vom 15. September an einen recht dichten Grasschnitt, so daß mit dem gewonnenen Grase zwei Kühe bis zum 30. October genährt werden konnten. Im Frühjahr 1873 begann das Rieseln mit dem 1. April, da bei der Lage der Wiese dicht am Waldrande, Schnee und Frost im Boden, bei den noch jungen Pflanzen das frühere Wassergeben nicht räthlich erscheinen ließ. Das zur Rieselung verwandte Wasser entspringt aus Quellen etwa 2000 Fuß oberhalb der Wiese, bildet unmittelbar an den Quellen zwei Teiche und durchfließt dann das Anstaltsgehöft, woselbst es die flüssigen Auswurfsstoffe von 370 Menschen — die festen Stoffe werden abgefahren — das Haus- und Waschwasser und die Jauche aus den Ställen, in welchen 3 Kühe, 3 Pferde und durchschnittlich 8 Schweine gehalten werden, aufnimmt. Die Flächen, ca. ⅓ der ganzen Anlage, welche im Herbste vorher erst spät zur Besaamung kamen, entwickelten sich bei dem ungünstigen Frühjahr dieses Jahres so langsam, daß sie erst Ende Mai zur Rieselung herangezogen werden konnten. Auf den bereits 1873 geschnittenen Flächen konnte schon am 25. Mai mit dem Schnitte begonnen werden, während die anderen erst Mitte Juni zum ersten Schnitt entwickelt waren. Auf ersteren sind bis jetzt acht, auf letzteren sieben Schnitt Gras gewonnen. Vom 25. Mai ab wurden ununterbrochen drei Stück schwere Werderkühe mit Gras gefüttert, ferner erhielten 3 Pferde, statt des Heues von demselben Tage ab Gras und wurden außerdem 40 Centner gut gewonnenes Trockenheu zu Boden genommen. Nach dem heutigen Stande der Wiese wird sicher bis zum 20. October der Grasgewinn unausgesetzt für die drei Kühe und drei Pferde, wie bisher, ausreichen. Man kann — wie man uns mittheilt — den Ertrag der vier Morgen auf 180 bis 190 Centner Heu berechnen. Der Boden der zur Rieselung verwandten Fläche ist ein leichter, wenig humoser Sand, welcher auf den abgetragenen Stellen ohne alle Humusdecke zur Besaamung kam, so daß die Rieselung selbst erst die Humusschicht bilden muß, woraus ein in den ersten Jahren sich steigernder Ertrag unbedingt gefolgert werden kann.

Zuschrift an die Redaction.

Es ist wiederholt in Ihrer Zeitung das Publikum in seinem eigenen Interesse ermahnt worden, das Quellwasser der Wasserleitung nicht zu vergeuden. Bekanntlich hat auch der Magistrat sich das Recht vorbehalten, in den Häusern, wo eine Verschwendung des Wassers constatirt ist, die Leitung absperren zu lassen. Wenn es nun sehr schwer sein wird, einen solchen Mißbrauch des Wassers im Innern der Häuser festzustellen, so ist es um so auffälliger, daß man ihn da gestattet, wo er in voller Oeffentlichkeit betrieben wird. Noch immer wird in vielen Häusern die holländische Sitte aufrecht erhalten, an gewissen Tagen einen Theil der Vorderfront, namentlich die Parterrefenster durch Begießen mit Wasser zu reinigen und dabei zugleich das Trottoir förmlich zu überfluthen. Abgesehen davon, daß eine solche Art der Reinigung die Communication stört und deshalb schon polizeilich nicht zu gestatten ist, hätte der, welcher davon nicht lassen kann, die Verpflichtung, sich das Wasser dazu aus der Radaune, Mottlau, dem Stadtgraben oder sonst woher zu verschaffen; das Quellwasser dazu zu benutzen, hat er sicher kein Recht. R.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 29. Septbr. Angekommen 7 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschldj.	91 2/8	91 6/8
Sept.-Oct.	88 1/8	87 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 2/8	80 6/8
Oct.-Nov.	86	85 4/8	do. 4 % do.	90	91 2/8
April-Mai	86	85 4/8	do. 4½% do.	98 6/8	99
do. farbloser	85	84 4/8	do. 5 % do.	104 2/8	103 7/8
Rogg. ermatt.			Lombardenser. Cp.	97	98 4/8
Sept.-Oct.	60	59 5/8	Franzosen	198	198 4/8
Oct.-Nov.	60	59 5/8	Rumänier	34	35 4/8
April-Mai	62	61 6/8	Neue franz. 5% A.	91	90 6/8
Petroleum			Oesterr. Creditanst.	126 4/8	127½
Spt.-O. 200 ℔	10 8/24	10 10/24	[illegible]	49	48 6/8
Rüböl Spt.-Oct.	19 1/12	19 ¼	Oest. [illegible]	64	64
Spiritus			Ruß. [illegible]	81 1/8	81 3/8
Sept.-Octbr.	23 4	23 6	Oester. Banknoten	88	88 3/8
April-Mai	20 22	20 23	Wechselcrs. Lond.	—	6. 20⅛
Pr. 4½% consl.	104 2/8	104 4/8			

Fondsbörse bewegt, Contreminedruck.

Hamburg, 29. Septbr. Die hiesige angesehene Fondsmakler-Firma S. & J. Fränkel suspendirte ihre Zahlungen.

London, 29. Septbr. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 5 %.

Meteorologische Depesche vom 29. Septbr.

Haparanda	329,3	+ 4,3	SO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	333,4	+ 8,0	SW	mäßig	wenig bewölkt.
Stockholm.	333,4	+ 5,9	N	stark	Hagel.
Moskau ..	331,5	+ 6,6	S	schwach	bewölkt.
Memel ...	335,9	+11,4	SW	mäßig	heiter.
Flensburg.	339,1	+ 7,2	NW	schwach	heiter.
Königsberg	336,1	+ 7,0	W	schwach	heiter.
Danzig ...	336,4	+ 8,1	W	lebhaft	heiter.
Putbus...	336,3	+ 8,8	NW	stark	heiter.
Stettin ...	337,3	+ 2,0	WSW	schwach	bedeckt.
Helder....	339,8	+ 9,8	N	s. schw.	—
Berlin ...	336,9	+ 9,1	—	schwach	bewölkt.
Brüssel...	338,5	+ 8,5	NO	schwach	sehr bewölkt.
Köln	337,1	+10,5	NNW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	334,2	+ 8,2	O	s. schw.	bewölkt.
Trier	333,4	+ 8,0	NW	schwach	starker Nebel.
Paris	338,9	+10,6	NNO	schwach	bed., schw. Nebel.

Z Die Saline bei Inowraclaw.

(Schluß.) Inowraclaw, das neueste aller Salzwerke, hat in seiner Anlage natürlich von den Erfahrungen, welche in den älteren fiscalischen Salinen gemacht worden sind, profitirt. Alles ist höchst sinnreich, überraschend, einfach und practisch eingerichtet. Alle alten umständlichen Apparate, deren man sich in den meisten bestehenden Salinen noch bedient, sind hier verbannt, der ganze Gang der Production ist ein so klarer, einfacher, natürlicher, daß man nicht in die Geheimnisse der Wissenschaft und der Technik eingeweiht zu sein braucht um ihn verstehen und ihm folgen zu können. Die Fabrikation von Kochsalz, d. h. von Salz, welches aus Abdampfung von Soole gewonnen wird, erwies sich hier nicht nur als die leichteste und billigste, sondern auch als die einzige, welche Absatz und Gewinn mit Sicherheit verspricht. Der gesammte wirthschaftliche Consum bedient sich in unseren Gegenden nur des leicht schmelzenden Kochsalzes und auf diesen mußte in erster Linie gerücksichtigt werden. Wenn erst die Erträge der Saline so erhebliche Baar-Ueberschüsse gewähren, daß außer der Amortisirung des Anlagecapitals sich aus ihnen Mittel zur Vergrößerung des Betriebes bieten, wird man voraussichtlich auch zur Förderung von Steinsalz schreiten, welches für gewerbliche Zwecke und nach dem nahen Polen hin Verwerthung findet. Uebrigens hat außerhalb des dem Fiscus zur Ausbeutung verliehenen Gebietes ein Privat-Industrieller, Herr Klauser, ebenfalls auf Salz gemuthet und etwa $\frac{1}{10}$ Meile von der Stadt welches gefunden. Wie es heißt, will dieser auf Steinsalz bauen.

Was endlich die finanzielle Seite der neuen Salinen-Anlage betrifft, so verspricht letztere nicht nur deshalb zu einer überaus einträglichen zu werden, weil sie den weiten Osten, vier große Provinzen des Staates, allein mit dem unentbehrlichen Nahrungsmittel versorgt und weil ihre Einrichtung vermöge früherer Erfahrungen so eminent einfach, practisch und darum minder kostspielig geworden, sondern auch weil der Fiscus wie ein vorsorglicher Geschäftsmann erst mit kleinerem Betriebe beginnt, die allgemeinen Theile der Anlage aber so ausgeführt hat, daß sie auch einer um mehr als das Doppelte gesteigerten Fabrication dienen können. Zunächst beabsichtigt man nur jährlich 300,000 Centner Kochsalz im Jahr zu produciren, die 8 Siedepfannen des größeren Siedehauses vermögen 200,000 Centner zu liefern, das kleinere mit 2 Siedepfannen und 4 Grobsalzpfannen auszustattende Haus soll das Uebrige leisten. Von den 200,000 Thlr. Gesammtkosten (dieselben sind wegen Steigerung der Materialpreise und Arbeitslöhne schließlich etwas erhöht worden) sind für solche Bauten, welche für jede etwa in Aussicht genommene Vergrößerung der Fabrication ausreichen, also für Röhrenleitungen, Hebewerke, Wohn- und Dienstgebäude, Eisenbahnstränge, Grund und Boden 2c. 109,000 Thlr. ausgegeben, während die eigentliche Siedeanlage für diese 300,000 Ctr. Salz nur 85,000 Thlr. kostet. Jene erste größere Ausgabe würde also bei einer Erweiterung ganz wegfallen. Doch wird solche Erweiterung erst eintreten, wenn die Baarüberschüsse des jetzt in Aussicht genommenen Betriebes, die man auf jährlich 30 bis 40,000 Thlr. calculirt, außer der nothwendigen Capital-Amortisation die Mittel dazu gewähren. Der Salzstock erweist sich als mächtig genug zu jeder Vergrößerung der Production, das Material ist von ausgezeichneter Qualität und wird ein vortreffliches Kochsalz liefern. Kalisalze, welche in den sächsischen Salinenbezirken in großer Menge gewonnen werden und dort große Industrien hervorgerufen haben, sind bei den Bohrungen in Inowraclaw bis jetzt nicht gefunden worden.

Viel wichtiger als die höhere oder geringere Rentabilität des neuen Salzwerkes ist indessen der große wirthschaftliche Nutzen, den es dem Osten des Vaterlandes bringt. Während die Mitte und der Westen des Staates reichen Ueberfluß in dem unentbehrlichen Minerale besitzen, entbehrten wir dasselbe bisher gänzlich und waren mit unserem Bedarfe auf jene entfernten Salinen Sachsens oder auf England gewiesen. So lange das Staatsmonopol bestand, hatte dieser die Verpflichtung die hohen Transportkosten zu tragen und bis an die entferntesten Grenzen das Salz zu gleichem Preise zu liefern. Jetzt aber muß der Handel, zuletzt also der Consument diese Kosten tragen und er blieb außerdem noch der Gefahr ausgesetzt, daß, sobald durch kriegerische Verwickelungen, wie es in letzter Zeit wiederholt geschehen, der Seeverkehr mit England gehemmt oder unterbrochen wird, eine unerträgliche Preissteigerung, wenn nicht gänzlicher Mangel an Salz eintritt. Vor solchen Eventualitäten werden uns die Salzwerke von Inowraclaw auf lange Jahresreihen hinaus schützen. Sie versorgen nach allen Richtungen hin, denn die centrale Lage und die Eisenbahnverbindung derselben sind dem Vertriebe ungemein günstig, die Provinzen Posen, Preußen, Oberschlesien und den größten Theil von Pommern mit Salz, sie liefern der Landwirthschaft, welche mehr und mehr die Vortheile eines starken Salzverbrauchs erkennt gewünschten Quantität und so wird die Saline, und verwerthet dasselbe zu billigen Preisen in jeder gewünschten Quantität und so wird die Saline, welche in nächster Zeit dem Betriebe übergeben werden soll, eine Quelle reichen Segens für den sonst von der Natur und auch vom Staate recht stiefmütterlich ausgestatteten Osten unseres Staates werden.

Und leicht könnte dieser erste Fund nicht der einzige bleiben. Der überaus glückliche Erfolg der Bohrversuche in Inowraclaw giebt Muth und Lust zu neuen Prüfungen des Bodens. Die Niederschläge des gewaltigen Kreidemeers, welches einst die norddeutsche Tiefebene überfluthet hat, sind wahrscheinlich höchst reich an Salzlagern, von denen vielleicht erst ein kleiner Theil entdeckt sein mag. Und giebt uns der Boden nicht Salz heraus, so birgt er wohl andere Schätze, welche so an's Tageslicht gezogen werden konnten. Schon spricht man in Inowraclaw von einem Stock Kalkstein von enormer Mächtigkeit, welcher einige Meilen von der Stadt aufgefunden sei und ein Material von derselben ausgezeichneten Qualität wie Gogolin liefern soll.

Wir leben entschieden in einer Zeit materiellen Glücks. Nun, da von allen Seiten Reichthum in Fülle uns zuströmt, thut sich auch der Erdboden auf und spendet uns überall, selbst in unserem bisher für so armselig gehaltenen Tieflande, unermeßliche Schätze, die er, so lange wir arm und dürftig waren, sorgfältig verborgen hatte. Nun, indem wir ihnen durch unsere Intelligenz hohen Zins abzugewinnen suchen, dürfen wir uns der von der Natur verliehenen Gaben erfreuen.

Bekanntmachung

Zu Folge Verfügung vom 25. September 1873 ist am 26. September 1873 in unser Prokurenregister unter No. 335 eingetragen, daß der Kaufmann Paul Julius Schroeder zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma

Böttcher & Schroeder

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 910) den Buchhalter Johann Eduard Heinrich Stroehmer zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, 28. Septbr. 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Im Wege der Submission sollen die für die hiesigen Königlichen Zwangs-Anstalten für das Jahr 1874 erforderlichen Verpflegungs- und Wirthschaftsbedürfnisse beschafft werden und zwar:

Nr.	Artikel		Menge	Einheit
1)	Rindfleisch	ca.	12,200	Kilogr.
2)	Schweinefleisch	„	3500	„
3)	Butter	„	5000	„
4)	Schweineschmalz	„	1400	„
5)	Speck (geräuchert)	„	1400	„
6)	Salz	„	10,000	„
7)	Reis	„	7000	„
8)	Buchweizengrütze	„	7000	„
9)	Hafergrütze	„	7000	„
10)	Gerstengrütze	„	6000	„
11)	Hirsegrütze	„	2000	„
12)	Mittelgraupen	„	650	„
13)	Ordinaire Graupen	„	5700	„
14)	Weizenmehl	„	750	„
15)	Roggenmehl	„	13,000	„
16)	Gerstenmehl	„	6500	„
17)	Erbsen	„	28,000	„
18)	Kartoffeln	„	300,000	„
	oder	„	7500	Neuschfl.
19)	Fadennudeln	„	800	Kilogr.
20)	Gebrannter Kaffee	„	750	„
21)	Pfeffer	„	150	„
22)	Kümmel	„	400	„
23)	Englisch Gewürz	„	25	„
24)	Lorbeerblätter	„	25	„
25)	Essig	„	2000	Liter
26)	Bier	„	7000	„
27)	Milch	„	16,000	„
28)	Grobes Brod	„	230,000	Kilogr.
29)	Feinbrod	„	10,500	„
30)	Semmel	„	850	„
31)	Hartes Holz	„	170	Cubm.
32)	Weiches Holz	„	1670	„
33)	Raffinirtes Rüböl	„	3000	Kilogr.
34)	Petroleum	„	4700	„
35)	Elainseife	„	3000	„
36)	Soda	„	750	„
37)	Roggen-Richtstroh	„	70,000	„
38)	Braunes Tuch (133 Cm. br.)	„	900	Meter
39)	Graues Tuch (133 Cm. br.)	„	150	„
40)	Weiße gebl. Leinwand (83 Cm br.)	„	6000	„
41)	Graue Leinwand (83 Cm. br.)	„	1500	„
42)	Braune Beiderwand (83 Cm. br.)	„	2200	„
43)	Ungerauchter Parchend (83 Cm. br.)	„	1500	„
44)	Strohsack-Drillich (100 Cm. br.)	„	1250	„
45)	Drillich zu Kleidern (83 Cm. br.)		750	„
46)	Halstücherze[illegible] blau carri[illegible] br.)	„	550	„
47)	Blau carrirte Schnupftücher	„	900	Stück
48)	Weiße Schnupftücher	„	350	„
49)	Blau carrirtes Bettzeug (83 Cm. br.)	„	2800	Meter
50)	Handtücherzeug (42 Cm. br.)	„	550	„
51)	Weiß u. blau gestreiften Drillich (83 Cm. br.)	„	200	„
52)	Braun melirtes woll. Strumpfgarn	„	300	Kilogr.
53)	Blau melirtes baumwollenes Strumfgarn	„	150	„
54)	Fahlleder	„	200	„
55)	Brandsohlleder	„	400	„
56)	Sohlleder	„	400	„
57)	Roßleder	„	30	„
58)	Wollene Lagerdecken	„	200	Stück

59) 7 Ries Kanzleipapier.
60) 27 „ Conceptpapier.
61) 3/4 „ feines Medianpapier.
62) 1 „ Concept- „
63) 3 „ steifes Actendeckelpapier.
64) 5 Buch Packpapier.
65) 10 „ Couvertpapier.
66) 5 „ Löschpapier.
67) 10 „ Glanzpapier.
68) 50 Bogen Pappe.
69) 60 Liter schwarze Dinte.

Es bleibt Jedem unbenommen, Offerten auf Lieferung eines oder mehrerer der vorbezeichneten Artikel abzugeben, auch dieselben auf einen bestimmten Theil der einzelnen Bedürfnisse zu beschränken.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission wegen Lieferung von Verpflegungs- und Wirthschaftsbedürfnissen für die Königlichen Zwangs-Anstalten pro 1874"

portofrei bis spätestens den 6. October cr einzureichen oder aber solche in dem auf

den 7. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Directorial-Bureau bis zu dieser Zeit als Anfang des Termins an die unterzeichnete Direction abzugeben, wo selbige in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Auswärtige, hinsichts ihrer Lieferungsfähigkeit und den Vermögensverhältnissen nach unbekannte Submittenten haben sich durch amtliche Legitimationen dahin auszuweisen, daß sie zur Lieferung der zu übernehmenden Gegenstände qualificirt sind.

Die Lieferungsbedingungen liegen aus:
1) beim Königlichen Polizei-Präsidium in Königsberg,
2) beim Königlichen Polizei-Präsidium in Danzig,
3) bei den Königlichen Landraths-Aemtern in Culm, Marienwerder, Strasburg u. Schwetz

sowie endlich in unserer Registratur.

Auch können Abschriften gegen Entrichtung von Copialien an unsere Kasse vor dem Termin mitgetheilt werden.

Graudenz, den 10. September 1873.

Der Director der Königl. Zwangs-Anstalten.
v. Kirchbach. (7094

Auction mit Schiffs-Inventarien-Gegenständen.

Donnerstag, 2. October, 10 Uhr Vormittags, werde ich die von meinem bei Neufähr gestrandeten Schiffe „Lina" geborgenen Schiffsinventarien-Gegenstände, bestehend aus Segeln, Tauwerk, Anker, Ketten u. s. w. am Seepackhofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Kauflustige hierdurch einlade.

H. Erich,
Schiffs-Capitain.

An Ordre

sind verladen durch die Herren Korth & Büttner, Stettin, per Schiff „Maria", Capt. Kroll, 238 Faß Petroleum, und per Schiff „Melisse", Capt. Tramborg, 350 Faß Petroleum. Die Schiffe liegen löschfertig am Petroleumplatz in der Weichsel und werden die unbekannten Inhaber des girirten Connossements hierdurch ergebenst ersucht, sich schleunigst zu melden bei

Hermann Behrent.

Feiertagshalber

bleibt mein Geschäft Mittwoch, den 1. October cr. geschlossen.

A. Fünkenstein.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Indianische Bétel-Pillen, das eclatante Mittel gegen Geschlechtsschwäche und erlöschende Mannes-Kraft. Spec.-Arzt Dr. A. F. Heim, Br. frco. Nürnberg.

Buchführung ꝛc. wird als Nebenbeschäftigung zu übernehmen gesucht. Adressen unter 7969 erbeten.

Vom 1. October d. J. ab kostet die Preß-Hefe in unseren Fabriken 11 Sgr. pr. Pfund.

Wilh. Jantzen Erben,
Stadtgebiet.
J. W. Siemens,
7890) St. Albrecht.

Nach Aufstellung des neuen Katalogs enthält meine Bibliothek 10,000 Bände, worunter die gelesensten Journale sich befinden. Zum Abonnement lade ich ergebenst ein.
Dirschau.
L. E. Bauer.

Romadour-Käse
Neufchateler,
Pumpernickel

empfiehlt

A. Fast, Langenm. 34.

Paraffinkerzen

pr. Pack 5 Sgr. empfiehlt
8016) **Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.

Neue Bettfedern,

Federdaunen und feine Daunen sind in allen Sorten **vorzügl. gut und billigst zu haben**
Jopengasse No. 54.

Viehwaagen zum Mastvieh- und Getreidewiegen, sowie Decimalwaagen, Geldschränke, Farbemühlen, Kaffeedämpfer, Wurststopfmaschinen sind unter 3jähriger Garantie vorräthig. Reparaturen werden nur gut ausgeführt.

Mackenroth, Fleischergasse 88.

Haarlemer Blumenzwiebeln
in vorzüglicher Qualität offerirt in Langfuhr und Danzig, Reitbahn 13, die Handelsgärtnerei von
7696) **M. Raymann.**

Für

Gartenanlagen

entwirft Pläne und leitet die Ausführung

Julius Radike,
Danzig.

Torf

ex Schuite empfiehlt

Th. Barnick,
Steindamm 2.

Trinidad Asphalt épurer

in Fässern offerirt mit 41 Sgr. pro Centner Netto

Carl Frdr. Heyse
7983) in Swinemünde.

Pr. Original-Viertel-Loose

zur 4. Klasse 148. Lotterie offerirt à 20 Thlr. **Aug. Froese**, Brodbänkengasse No. 20.

1/4-Lotterie-Loos hiesiger Collecte wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. 8034 i. d. Exp. d. Z.

In Laubnitz bei Reichenbach steht ein starker 3 1/2-jähr. Bulle zum Verkauf.



Amt Casimirsburg,

eine Stunde von Coeslin an der Jüdenhagen-Colberger Chaussee.

Auction

Dienstag, den 7. October 1873, Mittags 12 Uhr,

über:

32 geimpfte 1 1/2jährige Rambouillet-Vollblut-
4 geimpfte 1 1/2jährige Rambouillet-Negretti- } **Böcke.**
5 geimpfte 1 1/2jährige Negretti-
20 Stück Fersen,
16 Bullen,
junge, englische Zucht-Eber und Säue u. 2 junge Wagen- sowie andere junge Pferde,

Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Abholung der Herren auf dem Bahnhofe Coeslin bereit.

Kayser,
7827) Königl. Oberamtmann.

Auction mit Gas-Kohlen.

Die gestern am Hafen-Canal zu Neufahrwasser **nicht stattgefundene Auction** findet bestimmt **heute, Dienstag, den 30. September 1873, Nachmittags 4 Uhr,** daselbst, auf dem Schiffe **Kaphoorn,** Capt. **Th. Heyl,** statt.

8048) **Katsch.**

Diejenigen Urwähler der Stadt Danzig und des Danziger Landkreises, welche der Vorwahl der liberalen Urwähler zu Praust nicht zustimmen, werden ersucht, zu einer Besprechung und Aufstellung geeigneter Candidaten am 3. October, 6 Uhr, bei Selonke sich einzufinden.

Bieler. Roy. Hagen. Mix. Pohl. Roepell. G. Steffens. E. Steffens. Philipsen. E. Wessel.

Vorläufige Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich am **1. October a. c.** hier am Orte **Glockenthor (Heiligegeist- und Theatergassen-Ecke No. 5)** ein

Cigarren- und Tabaks-Geschäft,

verbunden mit einem

Wein- und Spirituosen-Lager

unter der Firma

JULIUS WOLFF

eröffnen werde.

Indem ich mein Unternehmen gütigem Wohlwollen empfehle, versichere ich, daß ich bemüht sein werde, mich desselben würdig zu zeigen.

7668) **Julius Wolff.**

Mein Farben-Geschäft

welches die reichhaltigst sortirte Auswahl von metallischen Farben und Erdfarben, trocken und in Oel gerieben, bietet, sowie sämmtliche zu Zimmern, Möbeln ꝛc. gehörigen Anstrich-Ingredienzen, erlaube ich mir hierdurch, bei Veranlassung des Wohnungwechsels angelegentlichst zu empfehlen.

Friedrich Groth,
7938) **2. Damm No. 15.**

Die Deutsche Roman-Zeitung

— durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für 1 1/6 **Thaler** zu beziehen — beginnt das neue Quartal mit folgenden Werken:

Die Römerfahrt der Epigonen, Zeit-Rom. von **Gr. Samarow.**
(Steht in enger Verbind. mit d. Roman: „Um Scepter u. Kronen."

Lupold von Wedel, Histor. Roman von **A. E. Brachvogel.**

Der **elfte** Jahrgang bringt außerdem neue Romane von:
Fanny Lewald, M. Jókai. Carl Detlef, Georg Hiltl ꝛc.

7980) Verlag von Otto Janke in Berlin, Anhaltstrasse 11.

Locomobilen u. Dreschmaschinen.

Aufträge auf diese Maschinen aus der Fabrik von **Ruston Proctor & Co.** führe ich noch bis zum Schluß der Schiffahrt zu Fabrikpreisen aus.

A. R. Plutat, Stettin.

Eine Locomobile

von 10 Pferdekraft nebst dem dazu gehörigen Dreschkasten, aus der Fabrik von **J. D. Garrett-Buckau,** steht zum Ausleihen bereit. Die Maschine liefert das Getreide marktfertig rein. Aufträge nimmt entgegen der Zimmermstr. **J. F. Schultz in Mewe.**

Ein alter leichter Verdeckwagen steht Pfefferstadt 20 billig zum Verkauf. (7875

Ein leichter Halbwagen

mit Vorderverdeck, ein- und zweispännig zu fahren, wird zu kaufen gesucht.

Adresse mit Preisangabe unter 7913 befördert d. Exped. d. Ztg.

18 Rinder,

2 bis 4 Jahre alt, kommen am Freitag, den 17. October, zum Verkauf auf

Dom. Kolkau bei Neustadt W.-Pr.

Eine Hühnerhündin ist Neugarten 9 die erste Thüre, zu verkaufen.

In Straschin stehen 4 halbfette Kühe zum sofortigen Verkauf.

1 Aquarium ist zu verkaufen Schmiedeg. 9.

Zwei schöne Granitpfähle, ca. 6 Fuß lang, sind billig zu verkaufen Fischmarkt 13.

1 Sandstein-Beischlag-einfassung, oder einzelne passende Theile dazu werden gekauft Scharrmachergasse 1.

Eine in brauchbarem Zustande sich befindende

Drainröhrenpresse

wird als alt zu kaufen gesucht.
Pr. Holland. **Ed. Lindenheim.**

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (6354

Eine Milcherei

wird von einem Käsefabrikanten zu pachten gesucht. Adr. in der Exped. d. Ztg. unt. 7999.

Ein älterh. zuverläßiges Mädchen, das mehr. Jahre in Bäckerläden u. Wirthschaften behilflich gewesen, empf. **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6. NB. Dasselbe ist im kochen bewandert und fähig auch einer Wirthschaft selbstst. vorzustehen. (8045

Ein Seifensiedergehilfe,

gegenwärtig noch in Stellung, der in mehr. größeren Fabriken gearbeitet und gute Referenzen hat, wünscht baldigst anderweitig Engagement. Offerten unter No. 7975 in der Exped. d. Ztg.

Eine Erzieherin, welche in allen Elementargegenständen und in der Musik guten Unterricht zu ertheilen im Stande ist, wünscht engagirt zu werden.

Adressen unter 8035 werden in der Exp. d. Ztg. baldigst erbeten.

Ein tüchtiger Landwirth sucht ein Gut von 500 bis 1000 Morgen mit gutem **Boden zu pachten,** hat bis 12,000 Rt. disponibel. Offerten nimmt entgegen **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkeng. 34.

Ich wünsche eine Cigarren-Commandite zu übernehmen. Caution stelle nach Uebereinkunft und bitte Reflectanten um ihre Adresse unt. 7997 in der Exped. d. Ztg.

Für Holzhandlungen.

Ein cautionsfähiger junger Mann in **Bremen,** mit guten Referenzen, der acht Jahre ein Holzgeschäft selbstständig geleitet hat, sucht als **Agent** leistungsfähige Holzhandlungen für **Bremen** und Umgegend zu vertreten. Offerten unter **C. W. 23** befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte, Bremen.**

Als Repräsentantin des Hauses sucht Stellung eine gebildete Dame aus sehr achtbarer Familie, vollkommen befähigt die Leitung eines größeren Haushaltes zu übernehmen und den Kindern eine liebende und sorgsame Mutter zu ersetzen. Nähere Auskunft zu ertheilen ist freundlichst bereit Herr Rechtsanwalt **Martiny** in Danzig.

Zum sofortigen und späteren Antritt suche eine größere Anzahl unverheiratheter Inspectoren, Rechnungsführer und Hofverwalter ꝛc. Gehalt 80—250 Rt. u. darüb r.
6488 **Böhrer,** Langgasse 55.

Für das Comtoir eines hiesigen Fabrik-Geschäftes wird zum sofortigen Antritt ein Gehilfe gesucht, der mit Buchführung und Correspondenz ganz vertraut ist. Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter 7987 entgegen.

Ein junges Mädchen, Tochter eines Beamten, sucht eine Stelle auf dem Lande zur Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft und zum ersten Unterricht bei kleinen Kindern. Näheres 3. Damm No. 12 parterre.

Gesucht wird ein Wirthschaftsbeamter zum möglichst baldigen Antritt. Gehalt den Leistungen entsprechend 100—150 Rt. Meldungen erbeten unter **A. 11 Altmark** poste restante.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zum 1. October eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau auf dem Lande oder in der Stadt. Näheres durch **F. Ziems, Heil. Geistgasse 22.**

Ein unverheir. Brenner mit guten Zeugnissen versehen und mit Dampfbetrieb vertraut, sucht von sogleich als selbstständiger oder Unterbrenner Stellung. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 7984.

Eine gebildete alleinstehende Dame möchte einem ältlichen Herrn gern die Wirthschaft führen und ihm als Tochter zur Seite stehen. Adr. unter No. 7995 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zu zwei Knaben, welche eine hies. Realschule besuchen, wird noch ein Knabe bei anst. kinderl. Leuten in Pension gewünscht. Das Nähere unter No. 7850 in der Exped. d. Ztg.

Ein sehr **geräumiges Ladenlocal** mit 3 großen Schaufenstern ist zu vermiethen

Wollwebergasse No. 4.

Näheres Fleischergasse 69 im Comtoir.

Ein möblirtes Zimmer, womöglichst mit Cabinet, in oder in nächster Nähe der Hundegasse, wird von sogleich zu miethen gesucht. Adressen werden erbeten Hundegasse 21 im Keller.

Ein Ladenlokal in lebhafter Stadtgegend wird noch zum October gesucht.

Adressen unter 7998 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Von **gleich** wird eine herrschaftliche Wohnung von 4—5 Zimmern für eine ruhige Familie gesucht.

Gefäll. Offerten unter No. 7970 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Im Speiselokal zum „Bienenkorb"

Frauengasse No. 10,

werden Portionen außer dem Hause zu 6, 8 und 10 Sgr. verabfolgt. Table d'hôte von 12 bis 3 Uhr, à Couvert 5 Sgr.

A. Martens.

Circus Ciniselli.

Dienstag, den 30. September
Abends 7 Uhr:
Große
Extra-Vorstellung.

Erstes Auftreten des Director Herrn **Gaitano Ciniselli.**

Mittwoch, den 1. October,
Nachmittags 4 Uhr,
Große
Kinder-Vorstellung,

zu welcher jeder Besucher **ein Kind frei einführen kann.**

Selonke's Theater.

Dienstag, 30. Sept. **Großes Doppel-Concert und Schlachtmusik,** verbunden mit **Kanonen- u. Gewehrfeuer,** ausgeführt von den **Kapellen** des 1. Leibhusaren- und des 33. Füs.-Regts., sowie einem Tambour- und Hornisten-Corps, unter Leitung der Herren Musikmeister Keil und Laudenbach. Anfang 4 Uhr.

U. A.: **Im wunderschönen Monat Mai.** Operette. **Die Räuber in den Abruzzen,** große Pantomime.

Herr Director Ciniselli

wird höflichst gebeten, seine Vorstellungen eine halbe Stunde später zu beginnen. (8037

Zahlreiche Circus-Besucher.

L. S. So lange ich Deine Adresse nicht wissen darf, kannst Du keine Nachricht erhalten. — Die Stunden eilen, die Reise geht weit. **Gr. M . . .**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.